Für unsere Hausfrauen

Die Kindererziehung.

Das Erlernen des Gurgelns in gesunden Tagen eine wichtige Sache.

Kinder müssen beizeiten gurgeln können, denn mit dem Winter ist die Zeit der Halskrankheiten wieder da. Nicht früh genug können die Kleinen zum Gurgeln angehalten werden, und bei einigermaßen gutem Willen seitens der Eltern ist es sehr gut möglich, daß die Kinder schon mit zwei Jahren das Gurgeln recht geschickt ausführen. In gesunden Tagen soll man sich der kranken erinnern, und wie wesentlich hoffnungsreicher kann man den Ausgang einer Halsentzündung, um das geläufige Wort zu gebrauchen, abwarten, wenn das erkrankte Kind bereits gurgeln kann, als wenn die Mutter auf die Verordnung des Arztes eingestehen muß: „Mein Kind kann nicht gurgeln."

Dieses Nichtkönnen beschränkt das Vorgehen gegen die Krankheit in sehr nachteiliger Weise, da diese meistens durch Ansteckung hervorgerufen ist und die dagegen nützlichen fäulnisverhindernden Lösungen wohl äußerlich gebraucht werden können — wozu auch das Gurgeln zu rechnen ist — aber beim Verschlucken sehr bald Vergiftungserscheinungen hervorgerufen würden. Es sei daher die allererste Aufgabe der Erziehung, die Kinder zum Gurgeln des Mundes anzuhalten, um sie dadurch einmal vor den verschiedenen Halskrankheiten überhaupt zu behüten, weil eine systematische Mundpflege häufig deren Krankheitskeime im Beginn vernichten wird, und um zweitens im Krankheitsfalle selbst jede Hilfe zu ermöglichen. Diejenigen Eltern aber, die ihre Kinder ganz besonders behüten wollen, mögen sie neben dem Gurgeln noch das Ausspülen der Nase lehren, um auf diesem Wege auch die hinteren Rachenpartien äußerlichen Mitteln zugänglich zu machen, was durch das Gurgeln allein nicht gelingt. Beim Ausspülen der Nase, sei es mit der Hand nach bäuerlicher Art, sei es mit dem Irrigator von geringerer Höhe aus, sei es mit dem eigens dafür konstruierten Nasenwännchen, muß freilich eine gewisse Vorsicht beobachtet werden, damit die Spülflüssigkeit nicht in die Ohrtrompeten gelangt und im Mittelohr sehr schmerzhafte Entzündungen hervorrufe.

Langsam aber kräftig ziehe man die Flüssigkeit auf, bis man sie auf dem hinteren Zungengrunde schmeckt und zum Teil aus dem Munde ausspucken kann. Denn da es nicht nur auf die Reinigung der Nase, sondern auch auf die Bespülung der hinteren Rachenwand ankommt, muß ein Teil der Flüssigkeit bis in den Mund gezogen werden, was die Kinder bei einigermaßen gutem Willen aber sehr leicht lernen, ohne daß sie etwas in den Magen laufen lassen.

Achtet auf das Atmen der Kinder.

Brustschwache Kinder sollten täglich Tiefatmungen in reiner frischer Luft vornehmen. Die größte Mehrzahl der Menschen atmet von Jugend auf nur ganz unvollständig ein und aus, daher bleibt ein großer Teil der Lunge ganz außer Tätigkeit.

Kinder Schreien
NACH FLETCHER'S
CASTORIA

Mütterchen liest vor.

Welche Freude, wenn Mütterchen ihre Lieblinge um sich ruft und die stürmisch begrüßte Frage stellt: „Soll ich etwas vorlesen?" Ei natürlich, denn wer wüßte wohl schönere Geschichten ausfindig zu machen, wer sie lebendiger zum Vortrag zu bringen! Da strahlen die jugendlichen Gesichter, die Augen leuchten und eng drängen sich alle aneinander, doppelt gefesselt von den Banden der Mutterliebe und den holden Gebilden der Fee Phantasie. Die ganze übrige Welt ist vergessen und versunken, die Zeit verstreicht wie im Fluge. Glückliche Jugend, du magst dich preisen, daß du noch in der Hut des lieben Vaterhauses weilen darfst!

Der Wert der Märchen.

Charles Dickens, der berühmte englische Romandichter, befand sich eines Tages mit einem seiner Freunde auf dem Lande. Das Gespräch fiel auf die Kindererziehung, einen der beliebtesten Stoffe des großen Schriftstellers.

Dickens' Freund, ein ernster und auf das Praktische gerichteter Mann, behauptete, daß man bestrebt sein müsse, die Phantasie des Kindes so viel als möglich einzudämmen. „Man erzähle ihnen niemals wunderbare Geschichten," sagte er, „sondern halte sie frei von Vorurteilen für die Laufbahn, die sie später einschlagen müssen."

Dickens antwortete nichts und begnügte sich damit, zu lächeln. Inzwischen flog ins Zimmer ein Schmetterling, dessen Flügel in den herrlichsten Farben schimmerten.

„Was machen Sie da?" fragte der praktische Mann, als er sah, daß sich sein Freund des Insektes bemächtigte.

Dickens rieb mit Daumen und Zeigefinger den farbigen Staub von den Schmetterlingsflügeln und ließ dann den Falter fliegen.

„O, mein Freund, Sie sind ein Barbar!" rief der ernste Mann.

„Durchaus nicht!" entgegnete Dickens. „Ich habe nur Ihre Grundsätze angewandt, indem ich dieses Insekt von einem nutzlosen Schmucke befreite; jetzt kann es, nach Ihrer Theorie erleichtert, besser einen freien Aufschwung nehmen."

Wahrsagen aus Karten.

Ausgeplauderte Geheimnisse einer unterhaltenden Kunst.

Die amüsante Kunst, aus Karten wahrzusagen, trägt bei vielen Feiern und Veranstaltungen besonders zur lustigen Unterhaltung bei. Eine gute Kartenlegerin wird selbstverständlich nur Glückskarten aufdecken; das unvermeidliche Böse wird abgeschwächt, im Hintergrund bleiben und nur hin und wieder sich zeigen, um die „Wahrheit" des Guten gewissermaßen glaubwürdig erscheinen zu lassen.

Werden wir uns den Zorn der „Eingeweihten" zuziehen, wenn wir die Geheimnisse des Wahrsagens hier preisgeben? Aber daraufhin, daß wir vielleicht doch noch zu ergötzlichem Zeitvertreib beitragen können, wollen wir es einmal wagen, indiskret allerlei zu verraten. Die sogenannten Lenormandschen Karten tragen unter ihren Bildchen bezeichnende Unterschriften, so daß sie eines Kommentars nicht bedürfen. Daher ist es meist wirksamer, die verschwiegenen Spielkarten zu deuten. Man kann sowohl deutsche als französische dazu benutzen, nur daß man bei den deutschen Karten die oberste als Dame bezeichnen muß. Die wahrsagende Dame soll über einige Redekunst verfügen, damit die an und für sich einfache Deutung Leben gewinnt. Auch muß sie, um die nötige Stimmung hervorzurufen, einen sinnenden Ernst bei der Handlung zur Schau tragen und den oder die Betreffende, denen der Hokuspokus gilt, verwarnen, mit allen Gedanken bei der Sache zu sein. Zuerst werden nun die Karten von der Wahrsagerin gemischt, dann von der anderen Person abgehoben, und zwar sind drei, in gerader Richtung dem Abhebenden zulaufende Päckchen zu machen. Ein Herr hat hierbei die rechte, eine Dame die linke Hand zu gebrauchen. Nun legt die Wahrsagerin das erste Päckchen auf das letzte und beide dann auf das mittelste, wobei sie jedesmal einen Blick auf die untere Karte wirft und einige geheimnisvolle Andeutungen darüber macht. Danach deckt sie die Karten auf, immer 8 in eine Reihe und 4 Reihen untereinander legend, und betrachtet, wenn einer Dame gelegt wird, wo der Coer-König liegt. Diese Karten vertreten nämlich die Hauptperson und daraus, wie sich die übrigen um sie lagern, kann man das ihr Bestimmte ersehen. Mit Phantasie lassen sich da von einer Karte zur anderen Fäden spinnen, so daß sich ein hübscher, romantischer Lebenslauf vor dem gespannt Lauschenden entrollt. Die Hauptsache, die Deutung der einzelnen Karten, haben wir bis zum Schluß aufgehoben.

Coer (Herz) zeigt auf Liebe und Hausstand hin. Der König bedeutet für eine Dame den Auserwählten, und umgekehrt, Coer-Dame für den Herrn seinen Lebenstraum; der Bube bringt Botschaft von einem geliebten Menschen; Aß bezeichnet den Hausstand; 10 Hochzeit, 9 Zärtlichkeit, 8 erhärtet die Aussagen anderer Karten und 7 bedeutet die Wohnungseinrichtung [wenn bei Geld (Karo) liegend, so ist sie als kostspielig anzunehmen].

Bei Pique (Grün) stellen König und Dame, wenn sie nebeneinander liegen, ein junges Ehepaar dar, sonst jugendliche Verwandte oder Freunde. Der Bube bringt eine hoffnungsfreudige Botschaft; Aß bedeutet eine große Anstalt, ein Geschäft, Schule u. dgl.; 10 angenehmer Brief; 9 Reise; 8 kurzer Gang (auch die Zeit bis zur Erfüllung der umliegenden Karten); 7 bei Unvermählten heimliche Liebe, bei Eheleuten ein freudiges Ereignis.

Karo (Schellen) ist die Karte des Reichtums, König und Dame sind reiche Leute (zusammen Eheleute); Bube Geschenk; Aß großer Glücksfall, viel Verdienst, Erbschaft, Lotteriegewinn usw.; 10 Geldbrief oder Paket, auch Brief, der gute Aussichten ansagt; 9 viel; 8 weniger; 7 noch weniger Geld.

Treff (Kreuz, Eichel) sind die Unglückskarten, außer König und Dame, die alte Leute vorstellen; Bube bezeichnet die Krankheit; Aß einen Schreck (liegt er bei guten Karten, einen freudigen, wie überhaupt naheliegende gute Karten die schlechten mildern); 10 bedeutet eine unangenehme Nachricht; 9 Aerger; 8 Kummer; 7 Tränen, doch kann man diese auch als Tränen der Rührung deuten. Auch Kummer und Aerger können durch die Art der Deutung so abgeschwächt werden, daß sie keinerlei Mißstimmung hervorrufen.

Kinder Schreien nach Fletcher's
CASTORIA
Die Sorte, die Ihr immer gekauft habt, und die seit mehr als 30 Jahren in Gebrauch ist, hat die Unterschrift von Chas. H. Fletcher getragen und ist von Anbeginn an unter seiner persönlichen Aufsicht hergestellt worden. Lasst Euch in dieser Beziehung von Niemandem täuschen. Fälschungen, Nachahmungen und "Eben-so-gut" sind nur Experimente und ein gefährliches Spiel mit der Gesundheit von Säuglingen und Kindern—Erfahrung gegen Experiment.
Was ist CASTORIA
Castoria ist ein unschädliches Substitut für Castor Öl, Paregoric, Tropfen und Soothing Syrups. Es ist angenehm. Es enthält weder Opium, Morphin noch andere narkotische Bestandtheile. Sein Alter bürgt für seinen Werth. Es vertreibt Würmer und beseitigt Fieberzustände. Es heilt Diarrhoe und Windkolik. Es erleichtert die Beschwerden des Zahnens, heilt Verstopfung und Blähungen. Es befördert die Verdauung, regulirt Magen und Darm und verleiht einen gesunden, natürlichen Schlaf. Der Kinder Panacae—Der Mütter Freund.
ÄCHTES CASTORIA IMMER
mit der Unterschrift von
Chas. H. Fletcher.
In Gebrauch Seit Mehr Als 30 Jahren
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
THE CENTAUR COMPANY, NEW YORK CITY.

Verschiedene Ursachen der Gesichtsschmerzen.

Unter Gesichtsschmerz versteht man den anfallsweise auftretenden Schmerz der Nerven. Diese Schmerzen werden oft verkannt, namentlich, wenn sie von den Zähnen ausgehen. Derartige Gesichtsschmerzen sind daran erkenntlich, daß der Schmerz regelmäßig an einem Zahne beginnt, um sich dann erst auszubreiten. Namentlich muß man bei jüngeren Personen immer daran denken. Oft kann man die Wahrnehmung machen, daß, wenn die kranken Zähne gefunden und behandelt werden, die Schmerzen nun mit einem Schlage aufhören. Oft tritt der Gesichtsschmerz beim Durchbruch der Weisheitszähne auf, wenn das Fleisch die Zähne noch zum Teil bedeckt. Zähne mit Wurzelfüllungen sind immer verdächtig und man darf sie nur dann für harmlos halten, wenn auch der Versuch mit dem Offenhalten der Zahnhöhle keine Veränderung in dem Schmerz gebracht hat. Beim Suchen nach der Ursache des Leidens sind vor allem Zähne mit großen Plomben und abgekaute Zähne verdächtig. Große Plomben üben meist einen dauernden Reiz auf den Zahnkeim aus. Als ihr Endprodukt findet man nach Jahren erst entweder einen schmerzlos verfallenen Zahnkeim, der dann vielleicht auf dem Wege der Blutbahn infiziert wurde, oder es entwickelt sich eine schmerzende Zahnkeim-Entzündung. Dieselben Verhältnisse finden sich bei den abgekauten Zähnen, wenn die Abnutzung rascher vor sich geht als die Bildung von Ersatzzahnbein. Ebenso liegt die Ursache der Schmerzen oft in Zähnen, deren Keim ohne nachweisbare Ursache abgestorben ist. Häufig findet sich die Gesichtsneuralgie bei Zahnlosen. Deren Schmerzen sind den Schmerzen zu vergleichen, die an den Stümpfen Amputierter auftreten, wenn sie die Folgen von Nervengeschwülstchen sind. Auch die rheumatischen Zahnschmerzen gehören hierher, wobei die Erkältung die Ursache des Schmerzes ist; Schmerzen am vorderen Abschnitt der Ohrmuschel, am äußeren Gehörgang und in der Tiefe des Trommelfells haben, wenn sonst ein Befund fehlt, meist ihren Grund in Zahnerkrankungen.

SANTAL CAPSULES MIDY
Diese kleinen Kapseln sind besser als Balsam of Copaiba, Cubebs oder Einspritzungen u. heilen in 24 Stunden dieselben Krankheiten ohne Berufsstörungen. Ueberall erhältlich.

Hausfrauen sollten über dem Abgußbecken in der Küche stets ein paar Gummibänder mit Zwicken zum Aufraffen der Aermel hängen haben, um sich beim Geschirrwaschen die Aermel nicht zu beschmutzen.

Wenn Schmalzkuchen (Doughnuts) in einem gut verschlossenen Einmachglase gehalten und kurz vor dem Gebrauch aufgewärmt und in Zucker gerollt werden, sind sie von frisch gebackenen nicht zu unterscheiden.

Sichere Genesung für Kranke durch das wunderwirkende
Exanthematische-Heilmittel
(auch Baunscheidtismus genannt)
Erklärende Zirkulare werden portofrei zugesandt. Nur einzig allein echt zu haben von
JOHN LINDEN
Spezial-Arzt und alleiniger Verfertiger der einzig echten reinen Exanthematischen Heilmittel.
Office und Res.: 3808 Prospect Ave., S. E. Letter Drawer 396, Cleveland, Ohio.
Man hüte sich vor Fälschungen und falschen Anpreisungen.

Gute Rezepte.

Empfehlenswert zum Bereiten schmackhafter Gerichte und Speisen.

Jelly Roll.

½ Pfund gestoßener Zucker wird mit 10 Eigelb schaumig gerührt, dann der Eischnee und ½ Pfund Mehl beigemischt. Ein gewöhnliches Backblech wird gut gebuttert, soviel Teig darauf geschüttet, daß ein ca. ½ Zoll dicker Kuchen entsteht, der nun gebacken wird; noch heiß bestreicht man ihn mit Gelee und rollt ihn schnell zusammen. Der gleiche Teig in eine Kuchenform gegossen, gibt ein gutes Bisquit. Kann mit Citrone oder Vanille gewürzt werden.

Echte schwäbische Laugenbrezeln.

Man rührt einen steifen Teig mit Wasser, kann aber auch Milch nehmen und eine Tafel Fleischmann'sche Hefe. Wenn er gegangen ist, knetet man etwas feines Salz hinein und formt die Bretzeln, die aber in keinem Fall größer sein dürfen als 4 Zoll, wohl aber kleiner, dann läßt man auch diese gut aufgehen. Unterdessen bringt man eine Gallone Wasser zum Sieden; hat man eine Holzaschenlauge, dann ist dies das beste, wenn nicht, so nimmt man von Lewis' „Lye" einen kleinen Teelöffel voll ins Wasser, etwas mehr oder weniger ist Geschmacksache, es schadet nichts. Sind die Bretzeln schön aufgegangen, so wirft man sie in die kochende Lauge. Sobald sie schwimmen, gleich heraus damit, mit Salz bestreut und auf das mit Fett bestrichene Kuchenblech, dann sofort in den sehr heißen Ofen, wo sie nach 15—20 Minuten sehr schön braungelb gebacken sind.

2. Zu einer Gallone Mehl nehme man 3 Pints Hefte, so wie man zu Brotteig zubereitet. Der Teig darf aber nicht wie für Brot vorher gehen. Eine Handvoll Salz, ¾ Tasse Fett und etwas warmes Wasser kommt hinzu, dann macht man einen ziemlich festen Teig daraus, der in Stücke geschnitten, in fingerdicke Rollen gewellt und in Bretzeln geformt wird. Nun erst läßt man diese gehen. Unterdessen tut man in einen Kessel 1½ bis 2 Gallonen Wasser, dem man 1 Eßlöffel voll Pottasche zusetzt. Ich nehme gewöhnlich Babbitt's Lye. Wenn die Lauge kocht, probiert man, ob sie stark genug ist. Wenn man die Bretzeln aus dem Kessel nimmt, so streut man etwas Salz darüber und bäckt sie sofort in ziemlich heißem Ofen, sie schmecken am besten frisch gebacken.

Schwäbische Laugenbretzeln.

Hier ein Rezept zu Schwäbischen Laugenbretzeln: 1 Quart Weizenmehl, 1 Stückchen Hefe, etwas Salz und Wasser wird mit Wasser zu einem steifen Teig angerührt und dann zum Aufgehen hingestellt. Zu der Lauge nimmt man Holzasche, tut Haferstroh in einen Behälter, gibt die Asche hinein und gießt kochendes Wasser darüber, dann lasse man es kochen. Nachdem die Bretzeln geformt sind, legt man sie in die Lauge und kocht sie, bis sie obenauf schwimmen. Darauf schöpft man sie heraus, läßt sie ablaufen, setzt sie auf ein Blech und bäckt sie schön gelbbraun.

Blechgeschirr. Es ist ein Uebelstand des sonst sehr angenehmen und billigen Blechgeschirrs, daß es leicht rostet. Um dies zu verhüten, muß es vor allen Dingen sehr trocken abgewischt werden. Das Putzen geschieht am besten mit einem Bündelchen Werg oder Schlemmkreide. Sand muß vermieden werden, weil er leicht Risse hinterläßt.

Verschiedene Mittel zur Erhaltung des Teints.

Wohlriechendes Glycerin mit Wasserstoffsuperoxyd.—Bekanntlich wirkt Glycerin, das mit Rosenwasser verdünnt ist, viel besser als die dicke Glycerinflüssigkeit ohne diesen Zusatz. Es kann verdünnt leichter in die Poren der Haut eingerieben werden. Um diesem beliebten Mittel noch die Teint verbessernden, bleichenden Eigenschaften des Wasserstoffsuperoxyd zu geben, lasse man in einer Apotheke mischen: Glycerin, Rosenwasser, von jedem 2 Unzen, Wasserstoffsuperoxydlösung 1 Unze. Man betone beim Einkauf, daß man ein frisch bereitetes, wirksames Präparat der Wasserstoffsuperoxydlösung zu kaufen wünsche.

Gesichtsdampfbäder. — Von Jahr zu Jahr spielen in den Großstädten die sogenannten Schönheits-Salons eine größere Rolle. Die elegante Frau findet es bereits unentbehrlich, täglich ein paar Stunden in so einem Schönheitsinstitut zuzubringen, um ihre Reize zu fördern oder zu erhalten. Eines der wichtigsten Schönheitsmittel sind heutzutage die Gesichtsdampfbäder, die mit Zeitversäumnis und Kosten verbunden sind, sobald man außer dem Hause dieses nützliche Schönheitsmittel anwenden will; somit bleibt es, wie so vieles andere, nur der sehr vermögenden Frau zugänglich.

Trotzdem möchte man allen Frauen und Mädchen, die eine reine, blühende Gesichtsfarbe erstreben, diese Gesichtsdampfbäder auf das wärmste empfehlen und zwar nach Besuch von Bällen, nach Reisen, nach angestrengten Touren, nach längeren Stadtpromenaden und — last but not least — nach Räumerei im eigenen Hause.

Glycerincream, einen Hautercam, der den Vorzug hat, nicht zu fetten, und sich mit kaltem Wasser leicht abwaschen läßt, erhält man durch Einweichen von ¾ bis einer Tafel bester Gelatine in kaltem Wasser und Lösen der aus dem Wasser genommenen Gelatine bei gelinder Wärme in 1 Unze Glycerin. Nachher werden ½ Unze Wasserstoffsuperoxydlösung zugefügt und mit einigen Tropfen eines feinen Extrakts parfümiert.

Vorsicht ist die Mutter der Weisheit.

In Pimpelhausen hatte sich bei der letzten Feuersbrunst herausgestellt, daß die beiden Gemeindespritzen vollständig unbrauchbar waren und Eimer sowie sonstige Hilfsgeräte fehlten oder zu Zwecken benutzt waren, für die man sie nicht bestimmt hatte. Es wurde deshalb vom Gemeindediener in der üblichen Weise folgende wohllöbliche Verordnung eines hochweisen Magistrats bekannt gegeben: „Schtill'schtande, Maul g'halten! Een Luder redd, dös bin i. Damit, daß dös nöt widder vorkömmt wie bei'n Torbäcker, beim verbrannte, ordent hochlöblicher Magischtrat an, daß drei Däge vor jeder Feuersbrunst eune Schbritzenprowe stattzefinden hat, wo jeder, der nöt da is, sich ze melde hat un sein Eimer mitzebringn, von wen iewrigens jeder orndliche Berjer een for's Feier hat, und im Falle, was Gott verhieten möge, wee. Dös laßt eich gesagt sein, denn acht Däge vor den Feier werd eune Inschpekion stattfinde, von alles, was nich da is, un wo jeder bestraft werd, der das nöt will! Basta!

— Geschäftsneid. Student: „Sieh doch mal dort das Schild an: Aktiengesellschaft für Pumpen."

„Beim Zeus! Die betreiben's noch großartiger wie wir!"

— Ein Leuchthorn. Bäuerin (zu ihrem Gatten, der eine sehr rote Nase hat): „Hiasl, bleib weg vom Fenster, sonst wird sofort die Feuerwehr alarmiert!"

Derbe Abfuhr.

„Das Heiraten, Fräulein, ist die größte Dummheit, die man begehen kann!"

„Da wundert es mich wirklich, daß Sie noch nicht geheiratet haben!"

— Beruhigung. „Nein, siehst Du Fritz, ich hätte nie gedacht, daß das Studieren so viel Geld kostet!"

„Ja, ja, so ist's, Papa — und ich studiere gar nicht 'mal so viel!"

— Sein Standpunkt. „Fritz, wir ziehen! Die Wasserleitung ist alle Augenblicke defekt, und der Wirt läßt nichts machen."

„Aber ich trink' ja Bier!"

Kirchen-Anzeigen

Regina.

St. Mary's Kirche (Röm.-katholisch).
7 Uhr stille Messe, 8 Uhr stille Messe mit Kommunion, 9 Uhr Kindermesse, 10.30 Uhr Hochamt mit Predigt, 3.30 Uhr Katechismus für Kinder und Segen, 7.30 Uhr Predigt für Erwachsene und sakramentalischer Segen.
Freitag: 7.30 Uhr abends Andacht mit darauffolgendem sakramentalischen Segen.
Jeden Tag: 8.15 Uhr morgens stille Messe.

Ev.-Lutherische Dreieinigkeits-Gemeinde. J. Fritz, Pastor. Tel. 2791.
Gottesdienste jeden Sonntag morgens halb elf Uhr, abends halb acht Uhr. Sonntagsschule 2 Uhr nachmittags.
Lutherliga: 1. und 2. Dienstag im Monat, abends 8 Uhr.
Jedermann ist herzlich zu den Gottesdiensten eingeladen, wie auch ersucht, die Kinder in die Sonntagsschule zu senden.

Ev.-Lutherische Gnadengemeinde ungeänderter Augsburgischer Konfession in Regina. Pastor E. Hermann, 1747 Winnipeg Str.
Jeden Sonntag vormittags 10.30 Uhr und abends 7.30 Uhr Gottesdienst in der ev.-luth. Gnadenkirche, Winnipeg Straße, zwischen 11. und 12. Avenue. Sonntagsschule um halb zwei Uhr nachmittags in der Kirche. Deutsche Gemeindeschule jeden Sonnabend, morgens von halb zehn Uhr an im Pfarrhause, wo auch Konfirmandenunterricht Sonnabend nachmittags um 2 Uhr ist. Jedermann ist herzlich eingeladen, zu den Gottesdiensten zu kommen und die Kinder in die Sonntags- und Gemeindeschule zu schicken.

Reiseprediger der ev.-luth. Ohio-Synode für Saskatchewan: Pastor G. E. Spohr, 1134 Victoria Ave., Regina, Sask.
Derselbe bittet, Anfragen und Wünsche betreffs Gottesdienste oder sonstige Mitteilungen an ihn zu richten und sichert liebevolle und treue Bedienung zu.

Southey Parochie, Missouri-Synode, Immanuels-Gemeinde in Southey.
Gottesdienst jeden Sonntag abwechselnd vormittags um 10.30 und nachmittags um 2.30.

Zions-Gemeinde, 11 Meilen nordwestlich von Southey.
Gottesdienst jeden Sonntag abwechselnd vormittags um 10.30 und nachm. um 2.30 Uhr. Jedermann ist herzlich eingeladen, zu den Gottesdiensten zu erscheinen. — In Southey ist vom 1. Sept. bis zum 1. Juli Gemeindeschule. Alle Kinder sind willkommen.
A. H. Gallmeier, Pastor.

Missouri-Synode
Reiseprediger der Missouri Synode für Alberta und das nördliche British Columbia J. H. Meyer, 9608—110th Ave., Edmonton, Alta. ist stets bereit kirchlich Unversorgte zu bedienen, wenn man sich an ihn wendet.

Evang.-Luth. Christuskirche, Rosthern, Sask.
Gottesdienste: Sonntag morgens um 11 Uhr und abends um 7 Uhr. Sonntagsschule: Vormittags um 10 Uhr Frauen- und Jungfrauenverein: Alle 14 Tage Mittwoch nachmittags halb drei Uhr. Geo. O. Jüttner, Pastor.

General Konzil
Pastor H. Becker, Missionssuperintendent und Reiseprediger des General Konzil, ist bereit, dem Rufe kirchlich unversorgter Lutheraner in Manitoba, Saskatchewan und Alberta Folge zu leisten. Adresse: 349 Boyd Ave., Winnipeg, Man.

In der katholischen Kirche zu Marienthal, Sask., findet jeden zweiten Sonntag im Monat Gottesdienst statt. An den übrigen Sonntagen Rosenkranz-Andacht.

Bei Orbow (Mo. Synode) Gottesdienst jeden dritten Sonntag, nachmittags 1 Uhr. frühe Zeit. L. Krueger, Pastor.

Ev.-Luth. Trin.-Gem. zu Curt Hill.
Gottesdienst jeden Sonntag vormittag halb 11 Uhr, frühe Zeit. Jeder dritte Sonntag fällt aus L. Krueger, Pastor.

Neudorf Parochie (Ohio Synode)
Folgende Gottesdienste werden abgehalten: Christusgemeinde (Stadt) jeden Sonntag um 1.30 Uhr Vorm.; am 2. Sonntag im Monat um 3 Uhr Nachm. frühe Zeit.
St. Johannesgemeinde (Land) am 2. Sonntag im Monat um 11 Uhr vorm.; am 4. und 5. Sonntag im Monat um 3 Uhr nachmittags, frühe Zeit.

Ev.-Luth. Dreieinigkeits-Gem. zu Saskatoon.
(General Konzil)
Gottesdienst: Jeden Sonntag Vormittag um 11 Uhr in der neuen Kirche, Ave. J., zwischen 10. und 20. Straße.

Parochie Davin-Kronau (General-Konzil) Pastor P. Torcht.
Gottesdienste finden in Davin und Kronau einen Sonntag um den anderen, morgens ½11 Uhr, statt. Sonntagsschule um 10 Uhr, und Samstagsschule in der Gemeinde, in welcher der Gottesdienst am Sonntag gehalten wird.

Evang.-luth. Trinitatis-Gemeinde, Rosthern
(Ohio Synode)
Sonntags-Gottesdienste: Vormittags 10 Uhr Sonntagsschule; 11 Uhr Hauptgottesdienst; 7 Uhr Abendgottesdienst. Mittwoch: 7 Uhr Bibelstunde; Jugendverein: Jeden zweiten Freitag, abends um 8 Uhr.

Ev.-luth. Markus-Gemeinde, Haultain, Sask.
Gottesdienste: Jeden dritten Sonntag vormittags um 11 Uhr.
Jedermann ist herzlich eingeladen.
A. Schormann, Pastor.

Ev.-luth. St. Johannes-Gemeinde, Ecke 96. Str. und 108. Ave., Edmonton, Alta.
Gottesdienste: Jeden Sonntag, Vorm. 11 Uhr und abends ½8 Uhr.
Schule: Jeden Sonntag, Vorm. 10 Uhr. Sonntags-Schule. Jeden Samstag, Vorm. von ½10—12 Uhr und Nachm. von 2—4 Uhr. Deutsch Lesen und Schreiben, Unterricht in Katechismus, Bibl. Geschichte und Singen. Jeden Mittwoch, nachm. von ½5—½7 Uhr, deutsche Schule im Nordende der Stadt, im Hause von Mr. Salinsky, 11905—78. Str. Jeden Dienstag und Freitag, nachm. von 2—4 Uhr, Confirmanden-Unterricht.
Jugend-Verein: Jeden zweiten Dienstag, abends 8 Uhr, Versammlung im Basement der Kirche.
Fremde allezeit herzlich willkommen!
Pastor: H. M. Harms,
10759—96. Str., Tel. 71012

Hague, Sask.
Werde, so Gott will, jeden zweiten Sonntag nachmittags ¼4 Uhr in der Mennonitenkirche zu Hague Gottesdienst halten. Jedermann ist herzlich willkommen.
Geo. O. Jüttner, luth. Pastor.

Deutsche Baptisten
Gottesdienste in Southey, Sask., um 10 Uhr morgens auf dem Lande, um 2.30 Uhr nachm. in der Stadt. — Unsere Türen stehen offen für Alle. A. Knauth, Prediger.

Evangelische Gemeinschaft Edmonton.
Kirche Ecke von 94. Straße und 113. Avenue.
Pastor J. G. Damm, 11419—95. Str.
Gottesdienste jeden Sonntag vormittags 11 und abends 7.30 Uhr.
Sonntagsschule jeden Sonntag vorm. 11 Uhr.
Jugendverein und Gebetstunde jeden Donnerstag Abend 7.30 Uhr.
Unterricht im Lesen, Schreiben, Katechismus und Biblischer Geschichte jeden Sonnabend um 1.30 Uhr im „Basement" der Kirche.
Ein volles freies Heil in Christo verkündigt. Alle Deutschen sind freundlichst eingeladen. — Die Kirche ist schuldenfrei.

Medicine Hat, Alta. — Wo Leute kirchlich unversorgt sind, ist der Unterzeichnete gerne bereit, selbige mit Wort und Sakrament zu versorgen. Man wende sich an Rev. R. Arnsdorf, 927 Elm Str., Medicine Hat, Alberta. Reiseprediger der Ohio-Synode für Alberta.

Wenn man die Böden von Töpfen und Kesseln ein wenig einfettet, ehe man sie über ein offenes Feuer hängt, werden sie nicht vom Ruß geschwärzt.

Frisch gemahlenes Maismehl ersetzt sich leicht wegen der noch darin enthaltenen Feuchtigkeit. Um dies zu vermeiden, schütte man es auf ein reines Laken, das auf dem Boden eines Raumes unter dem Dach ausgebreitet ist, und breite es zu einer dünnen Lage aus. Es wird dann gut austrocknen.

Beim Messen von Mehl für Buckwert soll man es nicht mit der Tasse aus dem Mehlsack oder Behälter schöpfen, sondern mit einem Löffel in die Tasse füllen, weil sich sonst leicht am Boden der Tasse eine Höhlung bildet oder das Mehl am Boden zusammengedrückt wird. Auf die andere Weise erhält man ein genaueres Maß.

Die Tundra.

Das Grenzgebiet der Eisregionen des hohen Nordens.

Hoch im Norden jenseits der Waldgrenze zieht sich eine landschaftlich einförmige Zone rings um die Erde. Man nennt sie die Tundra. Allein diese Zone bietet doch keineswegs ein einheitliches Naturbild, auch sie enthält Landschaftsbildungen der verschiedensten Art. Bei weitem vorherrschend ist allerdings eine Formation, die man Tundra im engeren, im naturwissenschaftlichen Sinne nennt. Das Wesen dieser Landschaftsbildung geht aus folgender Schilderung hervor:

Noch vor einigen Jahrzehnten glaubte man, daß die Pflanzenwelt dieser hochnordischen Landschaften besonders Merkmale der Anpassung an die Kälte aufweise. Allein das ist nicht der Fall. Das Protoplasma dieser nordischen Pflanzen widersteht der Kälte, und das ist ein genügender, wenn auch äußerlich nicht wahrnehmbarer Schutz gegen Kälte. Dagegen sind die Pflanzen der Tundra wie bei den übrigen nordischen Landschaftsbildungen — gleich den Gewächsen der Steppen — darauf eingerichtet, die Wasserverdunstung möglichst zu vermeiden. In der Tundra ist nämlich der Boden auch im Sommer gefroren, nur wenige Zentimeter der Oberfläche sind frei von Frost. In diesem kalten Boden ist die Tätigkeit der Wurzeln sehr beschränkt, sie können nur wenig Wasser aufnehmen. Der starke Wind der Tundra und der lange Sonnenstand des Nordens wirken sehr ausdörrend. Dagegen sind nun die Pflanzen der Tundra hauptsächlich geschützt durch lederharte Blätter, niedrigen, am Boden angedrückten Wuchs und dergleichen. Die Tundra ist keineswegs eine ebene Landschaft, sondern vorwiegend ein niederes Hügelland. In Sibirien reiht sich oft Hügel an Hügel, deren Rücken bis zu 100 Meter über der Talmulde liegen.

Die Bodenzusammensetzung ist vom schmelzenden Schneewasser durchfeuchtet oder trocken. In der Tundra steht kein Baum und kein Strauch, alle Pflanzen besitzen einen zwerghaften Wuchs, sie schmiegen sich teppichartig dem Boden an. Aber sie bedecken diesen keineswegs gänzlich, sondern bilden einzelne Polster, zwischen denen die nackte Erde hervortritt. Die herrschenden Pflanzen sind hier Moose und Flechten. Die Blütenpflanzen sind in der Minderzahl, und sie sind hauptsächlich durch die unscheinbaren Seggen und Wollgräser vertreten. Daneben gibt es freilich auch andauernde Kräuter, welche zur Blütezeit sogar eine gewisse Farbenpracht in das Einerlei der Tundra bringen. Es ist ein sehr charakteristisches Merkmal der Tundra, daß auf weite Strecken hin einzelne Pflanzenarten dominieren und dadurch die Eintönigkeit und Düsterkeit der Landschaft um ein bedeutendes erhöht wird. Danach kann man z. B. eine Flechtentundra oder eine Moostundra unterscheiden und nach der Art des Mooses oder der Flechte wieder besondere Gebiete, z. B. ein Renntierflechtengebiet, abgrenzen. Man sieht also, daß die Tundra selbst noch recht auffällig hervortretende Nüancierungen in ihrer Vegetation zeigt. Neben der Tundraformation sind nun im Tundrengebiete noch andere Landschaftsbildungen, wenn auch in geringerer Ausdehnung, vorhanden. Da gibt es Zwergstrauchhaiden, in denen die Rauschbeere, niedere Zwergbirken und kriechende Weiden, kleine Rhododendren und andere Zwergsträucher aus der Familie der Haidekraut- und Heidelbeergewächse vorherrschen, sodann Moore, Wiesen und Matten. Es gibt auch einiges Kulturland, in dem die Pflanzen auftreten, die sich an die Fersen des Menschen heften. Ackerbau gibt es freilich in jenen hochnordischen Gegenden fast gar nicht, Fischerei, Jagd und Renntierzucht sind dort die Beschäftigungen des Menschen, aber selbst das Dasein einer sehr geringen Menschenzahl genügt, um hier und da der Landschaft den Stempel menschlicher Einwirkung aufzudrücken.

Für die Gewinnung eines guten Separatorrahmes ist es durchaus notwendig, daß alle Teile der Maschine nach jeder Separierung gut gereinigt und mit heißem Wasser überspült werden. Nach jedesmaligem Separieren soll der Rahm unmittelbar gut abgekühlt und kühl aufbewahrt werden. Das geschieht am besten durch Stellen in kaltes Wasser, das öfter zu erneuern ist, in einem kühlen Raume. Der Rahm muß gelegentlich einmal umgerührt werden; die Kannen müssen reinlich gehalten werden und der Rahm soll nicht weniger als zweimal in der Woche im Winter und dreimal im Sommer an die Molkerei geliefert werden. Auf dem Transport sind die Rahmkannen im Winter mit einer trockenen Decke zu bedecken, resp. darin einzuhüllen und im Sommer mit einer nassen Decke. Die Kannen sollen auch verhältnismäßig voll sein, um das „Buttern" des Rahms unterwegs zu verhüten.

Professor Georg Willis Betford von der Columbia-Universität starb plötzlich bei einer Vorlesung in der Kent Hall.

„Diamanten Jim", wie James Buchanan Brady genannt wurde, hat dem in New York eingereichten Inventar zufolge $1,219,809 hinterlassen.